



**Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche
Versammlung oder Erneuerung/ welche Gottseelige
personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen**

Barry, Paul de

Cölln, 1648

Weiß seinen GeburtsTag alle Jahr zu halten.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59558)

Weiß seinen Geburts Tag zu halten. 327

für meine arme Seel zu halten / vnd zu hören.

Zu Brkundt alles dises / was ich allhie zuge-
fest / hab ich mich nachmals vnder schrieben / acht
stunden nach dem Datum, der im Testament ver-
zeichnet ist.

N. N.

~~~~~

## Weiß vnd Manier

seinen Geburts tag / vnd den tag  
seiner Tauff alsojahr Gottseeliglich zu  
halten. <sup>a</sup>

### Erster Artickel

Vom Geburts Tag.

**E**s ist ein alter vnd bey allen Völkern ge-  
meiner brauch an seinem Geburts tag ei-  
niges Fest vnd sonderbare frewd anzustel-  
le Also lesen wir in Göttlicher H. Schrifte  
daß solches mit grosser solennitet gethan haben  
der König Herodes vnd Pharao, welche ihren  
Haußgenossen vnd hoffleuten an ihren Geburts-  
tagen stattliche bancket gehalten haben. Ich will  
zwar einer Gottliebenden Seel einige ehrliche er-  
götlichkeit am selben Tag nicht verbotten haben;  
wünsche

D 5

Ex Anno Christiano R. P. Joannis Suffreni S. J.

wünsche aber dabey von grund meines Herzens/  
daß sie viel ein grösseren fleiß anwende/ die Götli-  
che wolthaten zu erkennen/ vnd dafür zu dancken/  
vnd den innerlichen staudt ihrer Seelen recht-  
schaffen zu erneuereu.

So soll sie derowegen ihren Geburtstag mit  
folgender dreyfacher Übung zubringen: 1. Gott  
dancken für die wolthat der Erschaffung/ vnd er-  
haltung bis zu gegenwertigem Jahr: 2. Kürzlich  
überlegen vnd berewen die fürnemste mängel ihres  
Lebens/ von der Geburt an bis dahin: 3. An diesem  
Tag sich also gegen Gott verhalten/ wie sie würde  
gethan haben/ wan sie ihn damals erkennt hette/  
wie jezund; vnd sich ernstlich resolvieren, dieses  
newes Jahr wol anzufangen/ welches vielleicht  
das letzte sein wird von ihrem leben.

## S. I.

**Die Wolthaten der Erschaffung**  
vnd Erhaltung sonderlich erwegen am Ge-  
burts-tag/ vnd in wehrender Octav.

**W**eil der König Pharao mehr tag in haltung  
seines Geburtstags hat zugebracht/ wird es  
keinem frembd fürkommen/ daß i. h. einer Christli-  
chen Seelenrath den ihrigen mit einer Octav zu  
halten/

halten/darin sie fürnemlich sich üben wird in Gott dem Herren zu dancken für die wolthaten der Erschaffung vnd Erhaltung. Ich hatte mir schier fürgenommen / ihr deswegen für einen jeden tag eine besondere Betrachtung zu stellen ; aber will mich begnügen lassen die materi derselben fürzlich allhie fürzuhalten : ein jeder mag nach seiner andacht dieselbe für die ganze Octav auftheilen / vnd zur dancksagung / an seinem Geburtstag / vnd in der Octav / zum wenigsten einmal betten das TE DEUM laudamus, oder das Lobgesang der drey Knaben / oder den Psalmen Laudate Dominum omnes gentes, Lobet den Herren alle Heiden.

## Bedencken vnd Anmütungen vber die Wolthat der Erschaffung.

### I.

Gott der an ihm selbst genüg hat / vnd keiner einzigen Creaturen bedarf / auß lauter güte vnd freygebigkeit angetrieben / hat von Ewigkeit deiner gedacht / vnd die zeit deiner Geburt / wie auch den ort / vnd deine Eltern vorgesehen vnd erwöhlet. Als nun selbige zeit herbey kommen / hat er dich gezogen vnd herfürbracht auß dem abgrund der Nichtigkeit / darin du von Ewigkeit her gewesen /

vnd in alle Ewigkeit würdest blieben sein / wan er  
 sich deiner nicht erinnert / vñ den guten willen so er  
 gehabt / dich zu erschaffen / ins werck gerichtet hette:  
 welchen willen er nie verändert hat / obwoln er de-  
 ne vnd danckbarkeit klärlich vorgesehen / vnd daß  
 du das wesen / so er dir zu geben fürhabens / ihn zu  
 beleidigen mißbrauchen würdest. Lieber / was hastu  
 doch Gott dem Herzen zu lieb gethan / vnd wie ha-  
 stu es vmb ihn verdienet / daß er dich auß der Rich-  
 tigkeit heraußgezogen / darinnen er vnzählbare an-  
 dere gelassen hat? O ein wunderbarlicher vberfluß  
 seiner gütigkeit! O wie viel vñnd großes lob vñnd  
 danck bistu ihm zu sagen schuldig / so wol von we-  
 gen deß gedanckens vnd geneigten willens / so er  
 deiner wegen gehabt von Ewigkeit / als daß er den-  
 selben würcklich vollzogen / in dem er dich erschaf-  
 fen an dem ort vnd in der zeit / die er von Ewigkeit  
 bestimmt hat! Were es nicht die größte schand von  
 der Welt / wan es dir schwer vnd verdrießlich fal-  
 len solte / die geringe zeit / so du allhie zu leben hast /  
 ihme treulich / fleißig / vnd vnverdrossen zu dienen /  
 da er doch an dich von Ewigkeit gedacht / vnd auß  
 liebe dich auß der Richtigkeit herfürgezogen hat /  
 damit du ihme dienest?

II.

Er hat dich zum Menschen gemacht / welcher da  
 bestehet

bestehet auß einer vernünfftigen Seel vnd einem Leib/vnd ist die edleste Creatur auß allen leiblichen Creaturen/ein außzug vnd begriff aller andern so wol geistlichen als leiblichen Creaturen; weil in ihm zu finden ist das wesen welches er gemein hat mit den steinen / das natürliche leben mit den pflanzen/das sinnliche leben mit dem Vieh / das vernünfftige vnd verständliche leben mit den Engeln.

Soltestu dieses wesen nicht hoch achten vnd schätzen/als eine außbündige gab Gottes? Bistu nicht zum höchsten verbundē/dasselbe also zu erhalten/ daß du es nicht anwendest oder gebrauchest/ als in hohen vñ fürtrefflichen dingen / zum dienst dessen/der dir's geben hat;nimmernoch aber zu solchen sachen/die mit der würdigkeit des Menschen gar nicht übereinstimmen? vnd weil du gleichsam ein kurzer inhalt vnd summarischer begriff bist aller Creaturen/so soltestu jah in ihrer aller namen dem dienst Gottes dich gänzlich ergeben?

## III.

Er selbst hat mit seiner allmächtigsten hand / auß einer sehr verächtlichen materi / deinen leib formiert in deiner Mutter leib. Er hat denselben so wol gestaltet vnd mit al-

len seinen gliedern vnd kräften versehen/das nichts daran gemangelt hat/damit er eine taugliche vnd bequeme wohnung were der vernünfftigen Seelen. Er hat demselben eine auffrichte figur vñ gestalt geben/nicht eine krumme vnd nidergebogne/wie dem vñvernünfftigen Vieh/dich dadurch deines wahrhafften Vaterlands/das ist/des Himmels/zuerinneren.

Soltestu nicht in erwegung dieser warheit mit dem H. Job sagen: *a* O Herr/ deine mächtige vñdgütige hand haben mich geschaffen vnd gemacht/ sampt allem/was vmb vnd vmb mich ist. Du hast mir haut vñ fleisch angezogen/mit beinen vñ adern hast du mich zusammen gefüget; leben vñ barmherzigkeit hast du mir gethan / vñ dein heimsuchen bewahret meinen Geist. Höre deine Mutter an/welche wan sie noch lebte/zu dir sagen würde/was vorzeiten die Mutter der Machabeer zu ihren lieben Kindern sagte: *b* Ich weiß nit/sprach sie/wie ihr in meinem leib auffkommen seit/dann ich hab euch weder athem noch Seel geben/auchs leben nit ; so hab ich euch die glider nit zusammen gesetzt/sondern der Schöpffer der ganzen Welt/der des Menschen Geburt gestalt hat / vñd aller dingen anfang erfunden.

Betrachte derowegen deinen Leib/als ein werck Gottes/vñd nicht deiner Eltern:vñd in dem du zu  
gemüth

genüßlich führest/das so viel theil/sinn/vnd organa  
 daran sein/eben so viele wolthaten du von Gott  
 empfangen habest/weil ihrer viel vngehalt vnd an  
 etlichen gliedern vnd sinnen mangelhafftig gebo  
 ren werden; so dancke ihm absonderlich für einen je  
 den theil vnd sinn desselben Leibs/mit einer rechte  
 schaffenen resolution vnd herzlichem fürsag sie:  
 alle miteinander zu dessen lob vnd ehr anzuwenden/  
 von dem du sie empfangen hast. *a* Alle mein gebein  
 müssen vnd sollen sagen: Herr / wer ist demes gleich?  
 D mögten doch alle meine gebein/all meine adern/  
 wie sie namen haben/meine augen / meine ohren/  
 mein mund/all meine glider/vnd alle meine sinnen  
 in jungen verendert werden; wie gern wolte ich sie  
 anwenden dich damit zu loben/zuehren vnd zu be  
 nedeyen!!

## IV.

Er hat deinen Leib formirt vnd gemacht auß ei  
 ner gar schlechten vnd verächtlichen materi/gleich  
 wie der leib des ersten Menschen auß erden mit  
 wasser vermischt gemacht worden ist; dich da  
 durch in einer wahren Demut zu gründen / in  
 dem du dein schlechtes herkommen / vnd deine  
 schwachheit vnd sterblichkeit/ so darauß entsethet/  
 anschawest.

Wass



Was überhebſtu dich/du erd vnd äſchen? *a* Solteſt du dich etwas duncken laſſen vom ſtaub den der wind hinwehet? Demütige dich biß zur erden / weil du darauß gemacht biſt. Du irdines geſäß / was beklagſtu dich über die Göttliche diſpoſition vnd anordnung? *b* Hat nicht ein Haſſner macht / auß einem leynten klumpen zu machen ein Vaß zu den ehren/ vnd das ander zu der vnehre? Fürchteſtu dir nicht ab dieſem fluch Gottes / der bey dem Propheten Eſaias ſpricht: *c* Wehe dem der ſeinem Schöpffer widerſpricht / da er nichts iſt als eine v rächliche Erdenſcherb!

O groſſer vnd mächtiger Gott / laſſe dich zum mitleiden bewegen / vnd gedencke doch / daß du mich leynten gemacht haſt / vnd wirſt mich wider zu ſtaub machen: *d* ſtrecke den armen deiner Gerechtigkeit nicht auß wider ein kleines vnd gebrechliches irden geſchirz. Ach! was ehr wirdſtu davon haben / wan du es zerbrichſt: du wirdſt hingegen in alle Ewigkeit gelobt vnd gebenedeyt werden / wan du die ſchäß deiner gnaden in irdiſche geſäß thuſt / auß daß die glori vnd ehr dir allein zukomme. Ich werff mich auß ein neues in deine Händ / die mich gemacht haben / vnd will ſein / eben wie ein geſchirz / in der hand deß Haſſners. O wie ſicher werde ich daſelbſt ſein! es wird mich weder der Sathan / noch

*a* Eccl. 10. *b* Rom. 8. *c* Iſa. 45. *d* Job 10. *e* 2 Cor. 4

die Sünd jemal beschädigen / noch vort dannen  
verreiben können. *a* O Herr/reiche dem werck deiner  
hände deine rechte hand!

## V.

Er hat deine Seel auß nichts erschaffen / vnnnd  
dieselbe in deinen Leib eingossen in demselben au-  
genblick / da er in deiner Mutter Leib vollkommen-  
lich formiert / vnd sie zu empfangen tauglich vnnnd  
bequem gewesen ist.

Betrachte hie / was deine Seel sey: welches du  
erkennen wirst / wan du dich erinnerst / wie des er-  
sten Menschen / das ist / Adams Seel erschaffen  
worden. Gott der Herr / spricht die H. Schrift /  
hat gemacht den Menschen dem Leib nach auß leyhen  
vnd vom Staub der erden / vnd hat eingeschaffen vnd einge-  
blasen in sein angezicht ein lebendigen Geist: Dann die  
Seel kommt nicht von der erden wie die Seel der  
vvernünftigen Thier / deren leiber vnnnd seelen  
zugleich erschaffen worden / weil sie beide von der  
erde herkamen: aber in dem Menschen sein sie ab-  
sonderlich erschaffen / weil die Seel anderstwoher  
kam durch die allmacht Gottes. Vnd gleich wie  
der athem vom Menschen herzüret / vnnnd ist ein-  
luft so vom innersten komt durch den Mund: also  
kommt

kommt unsere Seel von Gott / vñnd rüret her von ihm oder vom innersten seiner Liebe : sie kommt her auß seinem Mund / das ist / durch seinen blossen befehl / ohne einigen widerstandt / ein einziges Fiat (es geschehe) richters auß.

Diese Seel wird genennet ein anwehung oder athem der das leben gibt. dann das leben / bewegung vñnd empfindlichkeit des Leibs kommt von der Seelen her : vñnd so oft als du athem schöpffest / sollst du dich Gottes erinnern / der dir diesen vrsprung des athem schöpffens geben hat / vñnd einige würcklichkeit der liebe / des lobes / der dancksaugung / &c. erwecken.

Die fürtrefflichkeit dieser Seelen ist vberauß groß : jedoch ist alles / was lößlich an ihr ist / hiermit begriffen / daß sie ein ebenbild vñnd gleichnuß Gottes ist / da die andere leibliche Creaturen allein ein schatten / spur vñnd fußstapffen desselben sein. Diese gleichheit vñnd bildnuß erscheinet insonderheit in sechs stücken.

I. Gott ist ein lauter Geist / vn sichtbarlich den leiblichen augen / vnzertheilhaftig mit dem ort da er ist / gang in allen dingen / der das wesen / das leben / vñnd die bewegung mittheilet dem ding da er ist / vñnd welcher / wan er auffhöret darinn zu wircken / so f. hret alles wider zu seiner ersten nichtigkeit.

keit. Die Seel ist imgleichen ein lauter geist / ihre substanz vnd wesen ist für vnsern augen vn sichtbarlich / sie ist gang in allen theilen des leibs / vnd wircket in einem jeden nach der bequemblichkeit des theils da sie ist : wan sie auffhöret im leib zu wirken so wird derselbe wider zu staub vnd aschen.

2. Gott ist vnsterblich / vnd wiewol er durch die ganze Welt außgebreitet ist / so hängt er doch an derselben nit; er würde in vnd durch sich selbst bessehen vnd sein / wan schon die Welt gang vergienge vnd nicht mehr were. Die Seel ist auch vnsterblich; vnd obwol sie im leib wohnet / hängt sie dennoch davon durch auß nicht / vnd verbleibt nicht weniger wan sie vom leib abgescheiden / als wan sie damit vereiniget ist.

3. Gott ist einig in drey personen. Der Vatter / in dem er sich erkennet / zenget er sein Wort / welcher ist sein Sohn; vnd sie beide sich vndereinander liebend / bringen herfür die lieb / welches ist der H. Geist. Die Seel ist einig in ihrer essenz vnd wesen / vnd hat drey k. äfften / die Gedächtnuß / den Verstand / vnd den Willen / vnd sie kan durch den Verstande in ihr geben ein wort oder einen concept; dem gleich / so Gott ist; vnd durch den willen herfürbringen ein andere liebe Gottes / welche sie heilig mache.

4. Gott:

4. Gott hat eine grosse freiheit alles zu thun was er will / vnd das er nicht könne vberwältiget oder gezwungen werden. Die Seel hat den freien willen / vnd kan weder von den Menschen / noch von den Engeln / wider ihre neigung keines wegs gezwungen werden.

5. Gott hat eine vermögenheit des verstandis so vnendlich ist. Alle schatz der wissenschaft / weisheit vnd tugend sein in ihm zu finden : er kan nicht erfüllet werden. Die ganze Welt ist vor ihm wie ein tröpfflin Morgenthaws / das auff die Erden fällt. Die Seel hat auch gleichsam ein vnendliche vermögenheit vnd capacitet. Gott allein / der vnendlich ist / kan sie ersättigen vnd erfüllen. Sie ist fähig der weisheit / wissenschaft / tugend / gnaden vnd seligkeit / vnd hat in ihr eine solche vermögenheit / das sie empfangen kan alle natürliche gaben die ihr G D T durch sein allmacht mittheilen kan. Alles was sie ausserhalb G D T hat vnd haben kan / das lasset sie lähr vnd ledig.

6. Gott ist der höchste Herr vber alle ding / welche er auff eine fürreffliche weis̄ in sich hat vnd begreiff. Er hat einen vollkommenen gewalt vnd authoritet vber sie alle / vnd ist das letzte zil vnd end / dahin sie alle gerichtet werden. Der Mensch

ist seiner Seelen wegen erhoben vber alle sichtbarliche vnd leibliche ding; alle lassen sie sich zu seinem dienst gebrauchen; er ist gleichsam eine verführte Welt vnd das zil vnd end / deßwegen die sichtbarliche Welt erschaffen worden: er hat den gewalt bekommen alles zu beherrschen vnd zu regieren.

Auß allen diesen Bedencken lehre deine Seel ehren vnd respectiren; setze sie von ihrer würdigkeit nicht ab vnd mache sie der Seel eines vnvernünftigen viehs nicht gleich: wende sie ganz an für den / dessen ebenbild sie ist / vnd der durch sie begert geehrt vnd glorificiert zu werden.

Weil sie ein Geist ist / so klebe sie nicht an den leib vnd diene Gott im Geist nach seinem wunsch vnd begeren.

Weil sie von naturen vnsterblich ist / so tödte sie nicht durch den verlust der gnaden / welche der samen ist der vnsterblichkeit der glori.

Weil sie ein Bildniß ist der Heil. Dreyfaltigkeit / so bringe durch ihre erkantniß vnd liebe in dir herfür das Göttliche Wort vnd den Heil. Geist.

Weil sie mit freiheit begabet ist / so gebrauchte dieselbe nimmer zum übel: sondern vereinige deine freiheit mit der / so GDT hat / vnd wolle  
was

was er will / vnd wolle nicht was er nicht will.

Weil sie eine vnendliche capacitet hat vnd vermögenheit / vnd mit keinem ding als allein mit Gott kan erfüllet werden / so mache sie von allen andern dingen ledig / damit Gott sie besitze vnd erfülle.

Weil alles was leiblich ist / ihrentwegen / vnd sie Gottes wegen erschaffen worden / so bestimme dich / daß aller dienst / so ihr von den leiblichen Creaturen geleistet wird / auff Gott gehe vnd gerichtet werde.

## V I.

Gott hat dich erschaffen zu einem vberaus edlen vnd fürtrefflichem zihl vnd end / davon anderst woh weiltläuffig gehandelt worden ist ; hie soll es gung sein mit dem / was der Englische Doctor lehret; nemblich die Göttliche weißheit könne nicht erfinden / noch seine allmacht herfürbringen ein edlers zihl vnd end / als zu welchem er dich erwöhlet / vnd deswegen er dich erschaffen hat / weil dieses zihl vnd ende Gott selbst ist / den du sollst erkennen / lieben / loben vnd ihm dienen auff erden / damit du seiner klaren anschawung vnd seiner sewrigen liebe genießest in der ewigen Seeligkeit.

## V II.

Er ist dir neun Monat beygestanden / welche du in Mutter leib gewesen bist ; in welcher zeit dir nichts gemangelt hat, vnnnd da so vielen andern so viele vn glück begegnet sein / die oder gestorben ehe sie geboren ; oder sehr vnbequem geboren worden / von wegen einiges zufalls / so ihnen oder ihrer Mutter widerfahren / hat er dich von allem dem / durch seine gütigkeit behütet / vnnnd dich gesund / lebendig / vnnnd mitm solchen leib / als tu wünschen mögtest / auff die Welt kommen lassen.

## VII.

Er hat dir ein sterbliches vnnnd dem Tode vnderwürffiges wesen mittgetheilt ; weil / nach aussag des H. Ambrosii, keiner vom sterben befreit ist / als allein der / welcher nicht soll geboren werden. Dieses ist kein geringe wolthat / wie ich (ob Gott will) dich / hren werde in den Übungen für den Montag / vnd der neuen Vorbereitung zum Todt. O ellender Mensch / der allzeit wölte oder müste leben auff dieser Erden!

Sihe / meine Christliche Seel / da hastu acht Wolthaten / so eingeschlossen sein in der Wolthat der Erschaffung / vnd in dem / was dir von deiner Geburt begegnet ist. Nimm / wans dir beliebt / eine  
für



für jeden tag der Octav deiner Geburt. Lobe Gott  
 Deswegen oft / vñnd lade alle Creaturen / welche in  
 dir als einem kurzen Außzug begriffen sein / sie  
 wollen ihme in deinem namen dancken. Schame  
 dich an / vñnd erhalte dein wesen / als ein Göttliches  
 ding / weil du es von Gott empfangen hast / vñnd  
 Gott dessen zil vñnd end ist / vñnd weil dieses wesens  
 fürtrefflichster theil die Seel ist / so nach dem  
 ebenbild vñnd gleichnuß Gottes erschaffen wor-  
 den.

## §. II.

## Bedencken vñnd Anmütungen vber die Wolthat der Erhaltung.

**I**n dieser selbigen zeit / da du deinen Geburts-  
 Tag haltest / erwege folgens die Wolthat der  
 Erhaltung von der zeit an / da du geboren bist / bis  
 zu diesem augenblick ; welche wolthat obwol sie  
 vñnderschieden ist von der wolthat der Erschaf-  
 fung / so hat sie doch grosse gleichnuß mit dersel-  
 ben.

Sie hastu acht stück zu bedencken / welche dir  
 für diese Octav werden dienlich sein / wan du sie ge-  
 brauchen willst / wie die acht / so ich dir bey der wol-  
 that der Erschaffung verzeichnet hab. Gott!

## I.

Gott/welcher auß lauter güte vnd barmherzigkeit dich zum Menschen gemacht / vnd auß einem Leib vnd Seel zusammengefügt hat / in dem er dich erschaffen; derselbig hat / auß eben derselben gütigkeit / dir das wesen / so er dir geben/erhalten vnd vermehret. Wan die erhaltung eine immerwährende erschaffung ist / so erwege was für eine dancksagung du einem solchen Wohlthäter schuldig sehest / daß er dich so viele Jahr erhalten hat.

## II.

So viell andere / welche am selbigen tag mit dir/oder vor oder nach dir geboren / sein in der wiegen gestorben/vnd haben weniger gelebt als du; oder haben ein armseeliges vnd ellendes leben geführt; oder haben durch ein vnglück einigen Sinn vnd theil des leibs/ihre kräfte / vnd gesundheit verloren. Der gütige Gott hat dich dermassen erhalten / daß du noch heutiges tags lebest. Es hat dir die Jahr/so du gelebt / nichts gemangelt/vnd es scheinet / als habe seine Gütigkeit anders nichts zu thun gehabt/als deiner zu gedencen / dir alle nothdurfft zuverschaffen/vnd dich vor den vngelogenheiten vnd vngemächlichkeiten zu behüten vnd zu befreien/darein andere gefallen sein. Er hat

es nicht gemacht wie ein Handwerker man / welcher wan er seine arbeit verfertigt hat / verläßt er sie / vnd gehet davon; sondern er ist allzeit in vnd bei dir blieben; vnd wan er nur im aller geringsten von dir gewichen were / so werest du zu deiner ersten Nichtigkeit kommen. III.

Er hat eine solche Fürsichtigkeit gegen dir gebraucht / daß du von dem augenblick deiner Erschaffung an / bis zu gegenwertiger stund / an keinem ding mangel gehabt; vnd wiewol er für sah / daß er von dir nit sollte gehret vnd gepriesen werden / so hat er dessen ungeacht nicht vnderlassen das jenig zu thun / darzu ihn seine güte antriebe.

Althie erwege / wie er dich ganze neun monat lang in deiner Mutter leib erhalten / vnd behütet hat / daß du in so engem kercker nicht erstickt worden; damit du nicht / wann du ohne Tauff stirbest / des Göttlichen angesichts ewiglich entzogen müstest.

Als deine Mutter deiner niderkommen vnd genesen / hat er euch beiden so viel stärke mittgetheilet / daß du zur welt kommen könntest. Es sein so viele andere Kinder in dem Kindbett vmbkommen / oder haben ihrer Sinn einen verloren / oder sein nicht so fast Menschen als wunderthier geboren worden.

In deiner ersten Jugend / vnd darnach / biß zu diesem deinem alter / hat er dich von so vielen vbeln allernädigst befreyet; von frantckheiten / daß du nicht ins feuer oder wasser gefallen / vnd dich verbrannt oder ertruncken bist; daß du nicht an der pest gestorben / nicht in einer gefängnuß verfaulet / nicht in einem Spital dein leben beschlossen / nicht deiner hab vnd güter gänglich beraubt worden / &c.

Alle diese vnglück begegnen so vielen andern / in welche du eben so wol fallen könntest als sie. Sein es dann nicht eben so viel dir erzeigte wolthaten / welche in der gemeinen wolthat der Erschaffung eingeschlossen vnd begriffen sein?

## IV.

Es ist Gott deinem Herzen nicht gnug gewesen / daß er dich für allen diesen vbeln behütet / sondern darneben hat er dir geben alle nothwendige mittel dein leben zu erhalten. Die Sonn / der Mon / die Sternen haben dich erleuchtet : die Erd hat dich getragen / vnd dir fürgebracht die blumen / dich zu erlüstigen; die kräuter / bäum vnd Vieh / dich zu speisen / dir bezustehen vnd zu helffen: der Luft hat dir gedienet zum athem schöpffen vnd erschnaufung / ohne welche du sterben müstest : das Wasser

hat dich erfület vnd fisch geben zu deiner nahrung:  
 das Feuer hat dich erwärmet: die Menschen haben  
 dich vnderwiesen / vnd für dich gearbeitet. Kürz-  
 lich davon zu reden / von deiner Geburt an bis da-  
 hin / hat sich der Himmel bewegt von auffgang bis  
 zu nidergang; die Sonn hat den tag / vnd der Mon-  
 die nacht durch geschienen; die Sterne haben ih-  
 ren einfluß auff die vndere ding gehabt; die Ele-  
 menten sein verändert; allerley erz vnd metall sein  
 herfürbracht / die äcker gebawet worden; die erd hat  
 das korn geben / die Weinberg den wein / die bäum  
 allerhand obs vnd fruchten; die regen haben das  
 erdreich befeuchtigt; der schnee hats fruchtbar ge-  
 macht; die vnterschiedliche neigungen / so Gott  
 vnterschiedlichen Menschen zu vnterschiedlichen  
 dingen eingeben hat / sein für dich gewesen / damit  
 du von allen geholffen vnd gedienet würdest. Also  
 sein dir die Arzt / die Doctoren, die Reichsgelehr-  
 ten / der Baurmann / Schuster / Schneider /  
 Koch / vnd andere zu dienst gewesen; vnd obwol  
 alle diese wolthaten vnd andere dergleichen nicht  
 also für dich sein / daß auch nicht viel andere deren  
 so wol genieffen als du / so bistu doch Gott eben so  
 hoch deßwegen verbunden / als wan sie dir allein be-  
 wiesen weren / weil du ihrer nicht weniger genieß-  
 sest / als wan du in der Welt gang allein werest;  
 vnd

vnd eben dieses ist eine newe wolthat Gottes für dich/das ihrer viel derselben mit dir genieffen / auff das du mit ihnen lebest / vmbgehest / vnd von ihnen geholffen werdest. Es ist nicht gut / das der Mensch allein seye. Gen. 2.

## V.

Neben den Natürlichen gütern / mit welchen er dich versehen hat / dein natürliches leben zu erhalten / hat er dir vielle andere wolthaten mitgetheilt / zum vbernatürlichen leben gehörig.

Er hat dich von Christlichen Eltern lassen geboren werden / in einem Catholischen landt / vnd das du / nachdem du auff die Welt kommen / getaufft worden. Er hat dir geben vnzahlbare gute gedancken / grosses licht vnd erkantnuß Gottes / vnd deren ding / die zu deiner seligkeit notwendig sein; so viele begirten / fürsatz / einsprechungen / gute bewegungen / vnd mittel die Tugend zu vben. Er hat viele gelegenheiten gnediglich von dir abgewendt / darin du ihn hettest können erzürnen; vnd hingegen viele andere ihme wol zu dienen dir an die hand geben.

Er hat dich theilhaftig gemacht seiner Heiligen Sacramenten / durch welche seine gnad / welche dir Christus JESUS verdienet hat / vnfählarlich mitgetheilt.

getheilet wird: darneben theilhaftig seines Göttlichen Wortes / welches dir geprediget ist; der Messen / in welchen er sich für dich auffgeopfert hat; vnd der geschribenen vnd gedruckten Bücher / dich zu vnderweisen. Er hat dir gnad mitgetheilt deine passiones vnd anmütungen zu überwinden; die Tugenden zu üben / als die Demut / Liebe / Sanfftmüt: vnd hat dir geben eine neigung zum gutē vñ ein abschewen vom bösen. Er hat dich vorm fall behütet / von dem fall wider auffgeholfen / vnd daß du nach der vernunft vnd dem glauben / nicht aber nach der bewegung einer vnordentlichen passion vnd anmütung leben könntest. Vnd weil er durch seine verborgene Fürsichtigkeit den lauff deines lebens mit vielen Dörnen beset / vnd mit Creuzern anfüllen wollen / hat er dir ein herz gegeben / dieselbe von seiner Väterlichen hand zu empfangen / eine stärke sie gedultiglich zu übertragen / vnd einen lust vnd frewd sie ohne murzen vnd klagen anzunehmen.

## VI.

Von dem augenblick an / da du geboren / hat er dir geben einen Schutz. Engel / mit außdrücklichem befelch / er solle auff's fleißigst für dich sorgen / dich nimmer auß seinen augen kommen lassen /  
dich

dich in allen deinen schritten vnnnd in allen deinen wercken behüten / &c. wie anderstwoh weitläuffiger abgehandelt wird.

## VII.

Weil aber dieser Engel vn sichtbarlich / vnd du eines sichtbarlichen Führers vnd Geleitsmanns bedürfftig bist / der dich recht anführe / was das zeitliche vnd Geistliche anlangt / hat er vnder den Menschen etliche erwehlet zu deinen Vorsteheren in beiden stücken / welches eben so viel Engel sein mitm Menschlichen leib bekleidet / dir benzustehen / vnd dich zu vnderweisen; denen er eine sonderbare neigung eingeben hat / damit sie dich lieben / für dich sorgen / dich vollkommen suchen zu machen / vnd deine mängel zu besseren.

## VIII.

Die erhaltung aller Creaturen ist eine wolthat gehörend zu deiner erhaltung; weil Gott sie alle deiner wegen erschaffen hat / vnnnd dieselbe immer vnd alle zeit zu deinem dienst erhält; theils zu deiner vnderhaltung / theils zu deiner recreation vnnnd erlustigung / theils zu deiner zierde vnnnd geschmuck / theils zu deiner lehr vñ vnderweisung / theils zu deiner straff vnd besserung.

Sihe da hastu acht wichtige Bedencken / wel-



che dir sein stück weiß außlegen / was in der wol-  
that deiner Erhaltung begriffen seie.

Es wird dir nicht schwär fallen / bequeme affe-  
cten vnd anmütungen darauß zu erwecken / als  
der verwunderung / der liebe / der danckfagung / der  
demütigung vnd verschämung deiner selbst / der  
sorget / einer rechtschaffenen resolution vnd für-  
sazes keine Creatur zu mißbrauchen / vnd dich al-  
ler wol zu gebrauchen / zu dessen ehr vnd glori / der  
sie alle deinerwegen erhält.

Was weiters hievon zu melden were / das wird  
an einem andern ort außführlich abgehandlet.

Wan du eine Octav von deinem Geburtstag  
anzustellen / vnd täglich eine Betrachtung darüber  
zuhalten willens bist / so wirstu materiung für  
acht Betrachtungen finden / so wol in dem was  
ich allhie angezogen / als in den Betrachtungen /  
welche du anderstwo hast vom zil vnd end darzu  
der Mensch erschaffen / vnd vom guten vnd nutz-  
lichen gebrauch der Creaturen / selbiges zil vnd  
end zu erlangen.

Ich will dich zum wenigsten hiemit ermahne  
haben / daß du zusehest vnd wol erwegest / wie viel  
Jahr / von der zeit an / daß du geboren / verfloßen  
seien wie viel Monat in diesen jahren / wie viel  
Woche in diesen monaten; wie viel Tag in diesen  
wochen;

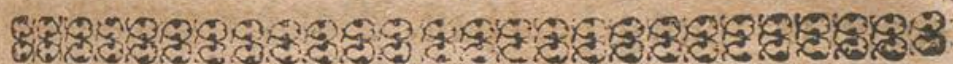
wochen; wie viel Stunden in diesen tagen; wie viel minuten in diesen stunden. Weil dich Gott alle augenblick konte zu nichts machen/vnd dennoch alle augenblick das wesen/welches er dir in deiner Erschaffung mitgetheilet/erhalten / vnd eben so viel gethan hat/als hette er dasselbige wesen immerdar vnd vnaußhörlich auff ein neues erschaffen/so bistu ihm jah vnendliche mal verpflichtet vnd verbunden / von wegen der vnendlichen augenblicken/die er dein Wesen erhalten hat?

Betrachte darneben/wie viel es in allen diesen Jahren gehabt hat bewegungen deines Herzens/athemschöpfungen deiner lungen/ anblick vnd anschawen deiner augen/ wort deines munds/ geberden/bewegungen vnd würcklichkeiten deiner fünf Sinnen/wie viel schritt vnd tritt deiner fuß/ vnd also weiters. Du wirst befinden / das es eben so viel wolthaten sein/die dir Gott bewiesen; vnd zwar in solcher anzahl/das sie mit keiner zahl können außgesprochen noch außgerechnet werden/weil sie vnzahlbar sein.

Wan du diese Wolthaten noch besser verstehen vnd erkennen willst/so betrachte/wie viel ihrer seier welche von ihrer geburt an das jenig nicht empfangen haben welches dir von der zeit an widerfahren ist. Wie viel Armen gibts / die an ihrer leibsnahrung/

nahrung/ kleidung / wohnung mangel haben?  
 Wie viel sehen vnd hören wir von tauben / stummen/  
 blinden / gichtbrüchtigen / krummen / lammen /  
 francken / vnd todten? Hettestu nicht eben so wol in  
 diese armseeligkeiten gerathen können? Wan du sie  
 nicht erfahren hast / so sein solches jah lautere auß-  
 wirkungen der gürtigkeit vnd freygebigkeit Gotes?  
 Wan Gott dich mit allen diesen vbeln heimge-  
 sucht / vnd darnach außm vberfluß seiner gürtigkeit  
 was du verloren dir wider zuge stellt hette / wie höch-  
 lich würdestu dich verbunden halten ihme zu die-  
 nen / vnd seiner wegen deiner im geringsten nicht zu  
 schonen? Wie? soltestu dann vermuten / du seiest  
 weniger schuldig solches zu thun / in dem er dich  
 von dieser ellenden befreiet hat / als wan er /  
 da sie dir mangelten / dir die widrige  
 güter mitgetheilt  
 hette?

(.:.)



§. 3.

**Practick vnd Übung deren**  
**ding / so zuthun sein / damit man**  
 seinen Geburtstag / vnd die Octav davon  
 (wans einem beliebt) wol vnd feylich  
 begehen könne.

I.

**A**s erste ist/welches in vorigen §§. ange-  
 deutet/nemblich / eine widerholte danck-  
 sagung für die wolthaten der Erschaf-  
 füng vnd Erhaltung; also daß man des-  
 wegen bette das Te DEUM laudamus; oder das  
 Lobgesang der drey Knaben/Lobet den Herren alle  
 werck des Herrn; oder / Lobet den Herren alle  
 Heiden.

II.

Fürs ander vberlege ein wenig vnd kürzlich die  
 fürnemste mangel deines lebens / von deiner ge-  
 burt/oder viel mehr von der zeit an / daß du deine  
 vernunft gebrauchen können/biß zu gegenwert-  
 ger stund. Ich sage/die fürnemste; in dem du dich  
 erinnerst der örter da du gewohnet / der personen  
 mit denen du vmbgangen/ vnd der geschäft wel-  
 che

che du zu thun gehabt hast. Wan du eine Octav anstellst / so kanstu dein leben in acht theil auftheilen / vnd täglich einen theil der sünden desselben bereuen / vnd dabey das Miserere oder einen andern Bußpsalmen / mit den vier ersten Gebetten / so auff die Letaney von allen Heiligen folgen / andächtig sprechen. Auff diese weiß wirdstu deine Geistliche Beicht deines ganzen lebens anstellen; damit du vorm angesicht Gottes desto reiner werdest / wie ich anderstwoh gelehret / vnd vielleicht einmal außführlicher lehren werde.

Wan du keine Octav haltest von deinem Geburtstag / so verrichte an demselben deinen Geburtstag diesen gemeinen vberschlag deines ganzen lebens / mit gewöhnlichen würcklichkeiten der reu vnd leid / deß fürsages / vnd der gnugthuung der Göttlichen Gerechtigkeit.

## III.

Thue heut / vnd die Octav durch / eben das jenig / so du würdest gethan haben als du geboren / wan du dazumal verstanden hettest was du jezund weißt; auff daß du erstattest / was du der zeit nicht hast verrichten können: nemlich /

I. Bette Gott an / das erste vnd höchste Besen / von dem gänglich / vnd allein / vnd zu aller zeit /

Bitte in allem hängt das wesen / welches er dir auß  
 pur lauter güte vnd freygebigkeit hat mitgetheilt;  
 füge hinzu die Anbetung Christi deines L. Her-  
 ren / da er Mensch worden.

2. Sage beiden schuldigen danck / das sie dir ein  
 solches wesen / vnd mit allem so wol versehen / ge-  
 ben haben / wie ich droben angedeutet / als ich die  
 Wohlthat der Erschaffung außlegte.

3. Opffere beiden auff dein wesen / vnd alle vnd  
 jede theil desselben / so wol der seelen vnd ihrer kräft-  
 ten vnd wirckungen / als der glider vnd sinnen des  
 leibs; vnd wünsche von herten / daß alles angewen-  
 det werde zu dessen dienst / von welchem du diß alles  
 empfangen hast.

4. Bitte vnd begere von beiden / daß sie dich  
 führen vnd leiten / vnd ihre sonderbare fürsichtig-  
 keit an dir vben wöllen / welche alles abwende was  
 deiner seeligkeit schaden; vnd alles schaffe / was die  
 selbe befürderen mögte.

5. Befehle dich in den schutz vnd fürbitt der  
 allerseeligsten Jungfrawen / vnd deines allerge-  
 treuesten Schutz Engels.

Bereinige / wans dir gefällt / diese werck mit  
 dergleichen wercken / welche die Seel Christi JE-  
 SU, vnd der Hochgebenedeyten Jungfrawen / im  
 ersten augenblick ihrer Geburt / vnd dein Schutz

Engel im ersten augenblick seiner erschaffung/ ge-  
übt haben.

## IV.

Bedencke ernstlich / vnd stelle weißlich an den  
stand vnd weiß zu leben / die du in dem Jahr/  
welches du mit deinem Geburtstag anfängst/  
auff's fleißigst halten willst; welches Jahr du an-  
nehmen sollst / als das erste vnd vielleicht das letzte/  
darin du G D T deinem Herzen dienen könn-  
est.

Die weiß solches zu thun komt schier vberlein/  
mit der / so in der Monatlichen Recollection vor-  
gehalten wird / vnd welche für die drey letzte tag des  
Jahrs verhoffentlich hinzu setzen werde. Du kanst  
diese deine proposita vnd gute fürsaz schriftlich  
auffzeichnen / damit sie nicht in vergeß gestellt/  
vnd das Jahr durch bißweilen vberlesen wer-  
den.

## V.

Lasse eine Mess am selbigen tag lesen / oder zum  
wenigsten höre eine zur danckszung für die wol-  
that der Erschaffung vnd Ehaltung. damit du  
verzeihung erlangest aller sünden / so du in allen  
den vorigen Jahren begangen; vnd neue gnad/  
diß

disß angehende Jahr / wol vnnnd Gottseeliglich an-  
 fangen: vnd disß alles durchs verdienst der heil-  
 gen Geburt Christi / **MARIE**, vnd des H. Joa-  
 nis des Täuffers. Wans dein Geistlicher Vatter  
 für gut ansehet / so magstu beichten vnd Commu-  
 nicieren, vmb dieses Fest desto feirlicher zu hal-  
 ten / vnd Gott den Herren vnnnd Christo deinem  
 Seeligmacher deine gemachte resolutions vnnnd  
 fürsaz auffopfferen / oder sie demselben deinem  
 Geistlichen Vatter geben / daß er sie Gott am  
 Heiligen Altar auffopffere.



## Kürzerer weiß seinen Geburtst- tag

Gottseeliglich zu halten. \*

Es ist ein alter brauch bey den Christen / alle  
 Jahr an ihrem Geburtst- tag einige sonderbare  
 Andacht zu üben. Dieselbe bestehet fürnemlich in  
 den drey folgenden stucken.

I.

Erstlich sollstu Gott am heutigen Tag offe  
 herzlich dancksagen für nach folgende Wohltha-  
 ten.

1. Daß er vngalbare Creaturen die er hett er-  
 schaffen können / vnd welche ihm fleißiger als du  
 würdest

\* Ex Monitis spiritualibus ejusdem Auctoris.